Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts und der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß

Baden / Ministerium des Kultus und Unterrichts

Karlsruhe, 81.1943 - 82.1944,10[?]

17.5.1944 (No. 5)

urn:nbn:de:bsz:31-48382

Visual Library

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts
und
der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß

Herausgegeben vom Badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts und der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß

Geschäftsstelle: Straßburg, Bruderhofgasse 2 — Verlagsort Karlsruhe

1944 | Ausgegeben zu Straßburg den 17. Mai 1944 | Nr. 5

Inhalt:

I. Ehrentafel.

II. Erlasse des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

III. Bekanntmachungen:

Dienststelle des Ministeriums des Kultus und Unterrichts und der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß.

Ferien.

Schulgeldzahlung.

Namensführung in der Schule.

Bezug des Amtsblattes.

Staatliche biologische Anstalt auf Helgoland.

IV. Personalnachrichten.

V. Stellenausschreiben.

Ehrentafel

Im Kampf für Führer, Volk und Reich gaben ihr Leben:

Andelfinger, Josef, Lehrer an der Volksschule in Homburg, Ldkr. Mülhausen, gefallen als Grenadier im Januar 1944.

Häfner, Dr. Erich, Studienrat an der Boelckeschule in Lahr, gestorben als Oberfähnrich im Februar 1944 an den Folgen einer schweren Verwundung.

Kapp, Georg, Lehrer an der Volksschule in Mutschelbach, gefallen als Soldat im Februar 1944.

Mohr, Willy, Hauptlehrer an der Volksschule in Großeicholzheim, gestorben als Feldwebel im Februar 1944 an seiner im Osten erlittenen Verwundung.

Mülhaupt, Dr. Friedrich, Studienassessor an der Handelslehranstalt in Gernsbach, gestorben als Oberzahlmeister bei der Luftwaffe an den Folgen einer Operation im Februar 1944.

Reiß, Werner, Wiss. Assistent an der Universitäts-Frauenklinik in Freiburg, gefallen als Oberarzt der Luftwaffe im Februar 1944.

Riegler, Jakob, apl. Lehrer an der Volksschule in Waibstadt, gefallen als Leutnant im Oktober 1943 im Osten.

Trenkle, Max, Landwirtschaftsassessor an der Landwirtschaftsschule in Freiburg, gefallen als Leutnant im Januar 1944.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

II. Erlasse des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung:

Aus Heft 4 des Reichsministerialamtsblattes:

Nr. 72 **„Durchführung der betrieblichen Berufserziehung für Jugendliche in luftgefährdeten Gebieten"** (MBlWEV. 1944 S. 45—47 — Nr. Uv/I D 6272/44).

Aus Heft 6 des Reichsministerialamtsblattes:

Nr. 97 **„Regeln für die deutsche Rechtschreibung und Wörterverzeichnis"** (MBlWEV. 1944 S. 59 — Nr. Uv/B Allg. 963/44).

Nr. 98 **„Sammlung von Arznei- und Teekräutern"** (MBlWEV. S. 60 — Nr. Uv/B Allg. 964/44).

Nr. 99. **„Zuteilung von Seife und Waschmitteln an Schulen zur Durchführung des Wasch- und Kochunterrichts"** (MBlWEV. 1944 S. 60 — Nr. Uv/B Allg. 965/44).

III. Bekanntmachungen.

Dienststelle des Ministeriums des Kultus und Unterrichts und der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß.

Es befinden sich nunmehr sämtliche Abteilungen des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts und der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß in Straßburg, Bruderhofgasse 2. Die Dienststelle ist unter den Nr. 212 96 — 213 00 und 233 01 — 233 04 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Straßburg, den 19. April 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
In Vertretung
Gärtner

Nr. Uv/Allg. 2440

Ferien.

Die Sommerferien 1944 für die badischen und elsässischen Schulen werden auf die Zeit vom

4. Juli 1944 (erster Ferientag) bis
24. August 1944 (letzter Ferientag)

festgesetzt. Die Herbstferien fallen aus.

Diese Feststellung gilt in den Städten mit Höheren Schulen für Schulen aller Art mit Ausnahme der Fachschulen, der Berufsfachschulen für Hotel- und Gaststättengehilfinnen sowie der Deutschen Heimschulen, für die eine besondere Anordnung erfolgt.

Für die Volksschulen einschließlich der Mittel- und Hauptschulen und der Hauswirtschaftlichen und Landwirtschaftlichen Berufsschulen sowie für alle übrigen Schulen (mit Ausnahme der Fachschulen usw...) an Orten ohne Höhere Schulen verbleibt es, bezüglich der Festlegung der Sommer- und Herbtferien (zusammen 52 Tage) bei dem bisherigen Verfahren.

Soweit in einzelnen kleineren Städten mit Höheren Schulen im Hinblick auf die mehr ländlichen Verhältnisse wegen der Einbringung der Ernten (Getreide-, Heu-, Kartoffel-, Obst-, Wein-, Tabakernte) eine anderweitige Festlegung der Ferien erforderlich ist, werden die zuständigen Kreis- und Bezirksschulämter und die Leiter der unmittelbar unterstellten Schulen ermächtigt, im gegenseitigen Benehmen und nach Anhörung des Ortsbauernführers die Ferien anderweitig festzulegen und nötigenfalls auf Sommer- und Herbstferien zu verteilen. Soweit von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht wird, haben die Leiter der in Betracht kommenden unmittelbar unterstellten Schulen hierher Anzeige zu erstatten unter Angabe der Ferientermine.

Für sämtliche Gewerblichen und Kaufmännischen Berufsschulen und Berufsfachschulen gelten im allgemeinen die in Absatz 1 festgelegten Sommerferien; eine abweichende Regelung bedarf meiner Genehmigung.

Straßburg, den 3. Mai 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
In Vertretung
Gärtner

Nr. Uv/B. Allg. 947.

Schulgeldzahlung.

Nachstehend gebe ich den Runderlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 10. Februar 1944 E III c 148/44 E II d bekannt.

Straßburg, den 14. April 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
In Vertretung
Gärtner

Nr. Uv/B Allg. 689.

Berlin W 8, den 10. Februar 1944.

Der Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung.
E III c 148/44 E II d

Schulgeldzahlung für die Schüler (Schülerinnen), die nach dem Runderlaß vom 28. Dezember 1943 — E III a 3050/43 — die Reifeprüfung bis Anfang Februar d. Js. ablegen.

Für die Schüler (Schülerinnen), die nach dem Runderlaß vom 28. Dezember 1943 die Prüfung bis Anfang Februar d. Js. ablegen, gilt Ziffer 2 des Runderlasses vom 13. Februar 1941 — E III c 207/41 E II d — (MBlWEV. S. 108).

Demnach ist für diese Schüler (Schülerinnen) das Schulgeld bis zum Ablauf des Monats März zu zahlen.

Dieser Erlaß wird nur im MBlWEV., im RBesBl. und im PrFMBl. veröffentlicht.

An die Unterrichtsverwaltungen der Länder.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Namensführung in der Schule.

An die Leiter der unterstellten Schulen sowie an die Kreis-, Bezirks- und Stadtschulämter.

Auf den nachstehenden Runderlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 20. November 1943 wird hingewiesen.

Straßburg, den 5. April 1944

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
In Vertretung
Gärtner

Nr. Uv/B Allg. 176.

Namensführung in der Schule.

RdErl. d. RMfWEV. vom 20. November 1943
— E II a (C 1 a K) 16 E III, E II d —.

An sich dürfen auch Pflegekinder nur den ihnen gesetzlich zustehenden Familiennamen führen. Ich habe jedoch im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern keine Bedenken, wenn Kinder, deren Annahme an Kindesstatt durch die Pflegeeltern in bestimmte Aussicht genommen ist und mit Sicherheit zu erwarten steht, schon vorher in der Schule unter dem Namen geführt werden, den sie durch die Adoption nach § 1758 BGB. erhalten. Dagegen ist davon abzusehen, ihrem Familiennamen den Namen ihrer Pflegeeltern mit dem Zusatz „genannt" beizufügen.

Bezug des Amtsblattes.

Von Schulämtern werden in letzter Zeit häufig Zuschriften wegen Nachlieferung einzelner Nummern des Amtsblattes an das Ministerium gerichtet. Ich weise daher darauf hin, daß die im laufenden Bezug fehlenden Nummern sofort bei dem zuständigen Postamt, bei dem das Amtsblatt bestellt ist, anzufordern sind.

Einzelnummern können, soweit sie nicht vergriffen sind, vom Verlag Malsch & Vogel in Karlsruhe, Adlerstraße 21, bzw. von der Zweigstelle des Verlags in Straßburg, Adolf-Hitler-Platz 2, bezogen werden. Eine Belieferung durch das Ministerium findet nicht statt.

Straßburg, den 14. April 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
In Vertretung
Gärtner

Nr. Uv/Allg. 2222.

Staatliche biologische Anstalt auf Helgoland.

An der das ganze Jahr geöffneten biologischen Anstalt auf Helgoland, die sich neben der allgemeinen Erforschung der Nordsee nach der physikalisch-chemischen, geologischen und biologischen Seite die besondere Erforschung der Biologie der nutzbaren Tiere der Nordsee, vornehmlich der den Gegenstand der Seefischerei bildenden Fischarten zur Aufgabe gestellt hat, wurde wiederum für das Jahr 1. April 1944/45 ein Arbeitsplatz belegt. Dadurch soll es Forschern, Lehrern und Studierenden ermöglicht werden, sich mit den Tieren und Pflanzen des Meeres und der Vogelwelt — ohne besondere Unkosten für den Arbeitsplatz — wissenschaftlich zu beschäftigen. Der jeweilige Inhaber hat neben der Benützung der Ausrüstung des Platzes das Recht, das zu diesen Arbeiten nötige Material kostenlos zu beziehen, an den Ausflügen und Ausfahrten der Anstaltsschiffe teilzunehmen, die Bücherei zu benutzen und das Aquarium sowie das Nordseemuseum jederzeit kostenlos zu besuchen. Die biologische Anstalt wird ihm nicht nur jede Auskunft und Anleitung bei seinen Studien erteilen, sondern auch auf Wunsch billige Unterkunft nachweisen und eine Preisermäßigung für die Fahrt mit dem Dampfer von und nach dem Festland vermitteln.

Von der biologischen Anstalt ist im besonderen darauf hingewiesen worden, daß durch die Errichtung des mit Zentralheizung ausgestatteten Neubaues die Benützung das ganze Jahr über möglich ist, sodaß nicht nur die Sommerferien, wo der Zudrang zu den Plätzen am stärksten, sondern auch besonders im Frühjahr, in den Oster- und Pfingstferien das Arbeiten sehr lohnend und empfehlenswert ist. Die näheren Bedingungen über die Vergebung und Benützung der Arbeitsplätze sind in einer Ordnung festgelegt, welche von der biologischen Anstalt unmittelbar bezogen werden kann. Letztere erteilt auch Auskunft über den verbilligten Bezug von lebendem und totem Untersuchungsmaterial.

Straßburg, den 22. März 1944.

Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts
Der Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
In Vertretung
Gärtner

Nr. Uv/A/K 2141.

IV. Personalnachrichten

Ernannt:

Zu Regierungsoberinspektoren(innen) die Regierungsinspektoren(innen): Bruno Maurer, Walther Lenz (z. Zt. für Zwecke der NSDAP beurlaubt), Else Fritz beim Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Zum Regierungsinspektor: Hauptlehrer Reinhard Pfeifer (z. Zt. im Wehrdienst) im Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Zu Regierungsobersekretären(innen) die Verwaltungssekretäre(innen): Friedrich Müller, Otto Mast, Philipp Trunzer (z. Zt. im Wehrdienst), Luise Bender beim Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Zu Regierungssekretären(innen) die Regierungsassistenten(innen): Karl Bender, Karl Constantin, Wilhelm Kast (z. Zt. im Wehrdienst), Wilhelm Schäfer, Luise Becker, Erna Zachmann beim Ministerium des Kultus und Unterrichts, Hermann Wolf beim Kreisschulamt Karlsruhe.

Zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe: Honorarprofessor Dr.-Ing. habil. Hans Jungbluth in Essen.

Zum Honorarprofessor: Regierungsrat a. D. Dr. Reinhard Buchwald an der Universität Heidelberg.

Zum außerplanmäßigen Professor: Dozent Dr. Kurt Sommermeyer an der Universität Freiburg.

Zum wissenschaftlichen Assistenten: Dr.-Ing. Hugo Rauch am Institut für Textilchemie in Mülhausen.

Zum Technischen Sekretär: der Technische Assistent Viktor Stoll an der Universität Heidelberg.

Zum Oberpfleger: Abteilungspfleger Eduard Kloe an der Psych.- und Neurologischen Klinik in Heidelberg.

Zu Oberstudiendirektoren: Oberstudienrat Heinrich Borger (z. Zt. im Wehrdienst) (Hindenburg-Schule, Oberschule für Jungen, in Ettlingen) an der Mozart-Schule, Oberschule für Mädchen, in Bruchsal — Studienrat Otto Lockheimer (z. Zt. im Wehrdienst) (Bismarck-Gymnasium in Karlsruhe) an der Scheffel-Schule, Oberschule für Jungen, in Hüningen-St. Ludwig.

Zum Oberstudienrat: Studienrat Dr. Alfred Herdt (Kaiser Friedrich-Gymnasium in Frankfurt a. M.) an der Bismarck-Schule, Oberschule für Jungen, in Straßburg.

Zu Studienräten(innen) die Studienassessoren(innen): Paul Alber (z. Zt. im Wehrdienst) am Gymnasium Hohenbaden in Baden-Baden — Maria Doll an der

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Ortenau-Schule, Oberschule für Mädchen, in Offenburg — Markus Filsinger (z. Zt. im Wehrdienst) an der Langemarck-Schule, Oberschule für Jungen, in Singen — Dr. Dora Ganter an der Emil Strauß-Schule, Oberschule für Mädchen, in Freiburg — Heinrich Hagner (z. Zt. im Wehrdienst) an der Bodensee-Schule, Oberschule für Jungen in Aufbauform, in Meersburg — Dr. Ludwig Herchenröther (z. Zt. im Wehrdienst) an der Fürstenberg-Schule, Oberschule für Jungen, in Donaueschingen — Walter Krumbein (z. Zt. im Wehrdienst) am Berthold-Gymnasium in Freiburg — Karl Löcher (z. Zt. im Wehrdienst) an der Fürstenberg-Schule, Oberschule für Jungen, in Donaueschingen — Hans Müller (z. Zt. im Wehrdienst) an der Melanchthon-Schule, Oberschule für Jungen, in Bretten — Dr. Wolfgang Röser (z. Zt. im Wehrdienst) an der Odenwald-Schule, Oberschule für Jungen in Aufbauform, in Buchen — Gertrud Sauer an der Hochschwarzwald-Schule, Oberschule für Jungen, in Neustadt i. Schw. — Dr. Josef Schlotter (z. Zt. im Wehrdienst) an der Fürstenberg-Schule, Oberschule für Jungen, in Donaueschingen — Dr. Gertrud Seidel an der Hans Thoma-Schule, Oberschule für Mädchen, in Mannheim — Hugo Stang (z. Zt. im Wehrdienst) an der Tulla-Schule, Oberschule für Jungen, in Mannheim — Walter Stauß an der Konradin Kreutzer-Schule, Oberschule für Jungen, in Meßkirch — Hermann Stößer (z. Zt. im Wehrdienst) an der Ritter Götz von Berlichingen-Schule, Oberschule für Jungen, in Mosbach — Erika Tanner an der Hans Thoma-Schule, Oberschule für Jungen, in Lörrach — Ludwig Uibel (z. Zt. im Wehrdienst) am Schlageter-Gymnasium in Konstanz — Max Willibald (z. Zt. im Wehrdienst) an der Immelmann-Schule, Oberschule für Jungen, in Villingen.

Zu Schulräten die Rektoren: Emil Bacher beim Bezirksschulamt in Straßburg — Leo Bongarts (Köln-Nippes) beim Stadtschulamt in Straßburg.

Zum Direktorstellvertreter: Berufsschullehrer Erwin Schelb an der Gewerblichen Berufsschule in Sennheim.

Zu Fachschuloberlehrern: Der Technische Oberinspektor Paul Scherer am Staatstechnikum — Staatsbauschule und Staatliche Ingenieurschule — in Karlsruhe — der Technische Lehrer Hermann Volk an der Staatl. Meisterschule für das Deutsche Edelmetall- und Schmuckgewerbe in Pforzheim.

Zum planmäßigen Berufsschullehrer: Der apl. Berufsschullehrer Hugo Blumenstetter an der Gewerblichen Berufsschule III in Karlsruhe, z. Zt. abgeordnet an die Gutenberg-Schule, Gewerbliche Berufsschule III, in Straßburg.

Zur Berufsfachschuloberlehrerin: Handelsoberlehrerin Isolde von Blittersdorff an der Karl Peters-Handelslehranstalt in Mülhausen.

Zu Rektoren die Hauptlehrer: Karl Bäsch (z. Zt. im Wehrdienst) in Pforzheim — German Eckert in Unterbühlertal — Karl Stern (Mannheim) in Mülhausen i. Els.

Zu Hauptlehrern als Leiter einer Volksschule mit 3—6 Schulstellen die Lehrer: Ekkehard Benignus in Wolfenweiler — Karl Gönner in Weil, Ldkr. Lörrach — Gustav Kern (Solingen-Widdert) in Greßweiler, Ldkr. Molsheim — Friedrich Köchlin (z. Zt. im Wehrdienst) in Lahr — Eugen Kunle in Ebringen.

Zu Lehrern(innen) die apl. Lehrer(innen): Theresia Geiger, geb. Weichsler in Freiburg — Alfons Huber (z. Zt. im Wehrdienst) in Hausen, Ldkr. Lörrach — Luise Kieber in Hangenbieten, Ldkr. Straßburg — Georg Ziegelmüller in Oftersheim — die Handarbeitshilfslehrerin Elisabeth Schumann, früher in Zeulenrode in Thüringen, in Straßburg.

Zum Berufsschullehrer: Hauptlehrer Josef Meyer in Mannheim.

Zur Hilfsschullehrerin: die Lehrerin Luzia Ramsbott in Straßburg.

Ernannt zum Beamten auf Lebenszeit:

Studienrat Hermann Thom an der Gewerblichen Berufsschule I in Pforzheim, abgeordnet an die Gewerbliche Berufsschule in Hagenau i. Els.

Professor Alfons Ungerer an der Staatl. Meisterschule für das Deutsche Edelmetall- und Schmuckgewerbe in Pforzheim.

Die Lehrerinnen: Elisabeth Billinger in Meersburg — Gertrud Förderer an der Lehrerinnenbildungsanstalt für Hauswirtschaft und Leibesübungen in Karlsruhe — Dorothea Fütterer in Tengen — Erna Kraus in Straßburg — Amanda Lipp in Offenburg.

Ernannt gemäß § 2 der Verordnung des Ministerrats für die Reichsverteidigung vom 23. September 1942:

Zum Regierungsobersekretär: der im Kampf um die Freiheit Großdeutschlands vermißte Regierungssekretär Karl Schott im Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Zum Hauptschullehrer: der im Kampf für die Freiheit Großdeutschlands vermißte Hauptlehrer Hermann Fischer (Freiburg i. Br.) in Straßburg i. Els.

Versetzt in gleicher Eigenschaft:

Regierungsamtmann Josef Faulhaber beim Ministerium des Kultus und Unterrichts zur Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß.

Bezirksoberschulrat Johannes Curth beim Kreisschulamt Bruchsal an das Kreisschulamt Heidelberg.

Oberstudiendirektor Dr. Wilhelm Schill an der Odenwald-Schule, Oberschule für Jungen in Aufbauform, in Buchen an die Ehrenfried Stöber-Schule, Oberschule für Jungen, in Tann.

Studienrat Dr. Ernst Stilz an der Fichte-Schule, Oberschule für Jungen, in Krefeld an die Karl Roos-Schule, Oberschule für Jungen, in Straßburg.

Staatlicher Baurat im technischen Schuldienst Dipl.-Ing. Hermann Seibert an der Staatsbauschule in Posen an die Staatsbauschule in Straßburg.

Studienrat August Steinbach an der Gewerblichen Berufsschule III in Karlsruhe an die Staatliche Meisterschule für das gestaltende Handwerk in Straßburg.

Fachvorsteher Josef Duttenberger in Pforzheim an die Rudolf Schwander-Schule, Gewerbliche Berufsschule II, in Straßburg.

Studienrat Otto Ruf an der Höheren Handelsschule und Kaufmännischen Berufsschule in Singen a. H. an die Karl Peters-Schule, Handelslehranstalt, in Mülhausen.

Handelsoberlehrer Dr. Hellmuth Vollmer an den Städtischen Handelslehranstalten in Gelsenkirchen (Westfalen) an die Hermann Göring-Schule, Handelslehranstalt, in Straßburg.

Berufsschullehrer, Dipl.-Handelslehrer Erich Thomas an der Verbandsberufsschule in Mulda/Sachsen an die Höhere Handels- und Kaufmännische Berufsschule in Zabern/Els.

Hauptlehrer, Dipl.-Kaufmann Siegfried Werner (z. Zt. im Wehrdienst) an der Volksschule in Bad Griesbach (Baden) an die Hildegard-Schule, Höhere Handelsschule und Kaufmännische Berufsschule für Mädchen, in Straßburg.

Die Hauptlehrer: Josef Bracher in Oestringen nach Zabern-Monsweiler i. Els. — Hans Schmitz in Mannheim nach Schwörstadt.

Lehrer Adolf Willaredt (z. Zt. im Wehrdienst) in Mappach nach Kappel a. Rh., Ldkr. Lahr.

Auf Antrag in den Ruhestand versetzt:

Ministerialoberrechnungsrat Paul Wehrle im Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Studienrat Arthur Meyer an der Moll-Schule, Oberschule für Jungen, in Mannheim.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Direktor Karl Haungs an der Gewerblichen Berufsschule in Achern.

Fachvorsteher Adolf Ohlenschläger an der Gewerblichen Berufsschule in Rheinfelden.

Berufsschullehrer Heinrich Wippermann an der Gewerblichen Berufsschule II in Karlsruhe.

Oberstudiendirektor Hermann Martin an der Handelslehranstalt I in Karlsruhe.

Studienrat Josef Wetterer an der Handelslehranstalt in Freiburg.

Berufsschullehrerin Katharina Hornung in Bräunlingen.

Die Hauptlehrer(innen): Georg Kohl in Karlsruhe — Adolf Neckermann in Wiesloch — Mathilde Sauder in Karlsruhe — Armanda Sautermeister in Mannheim.

In den Ruhestand versetzt:

Studienrat Paul Lachtin an der Gewerblichen Berufsschule II in Pforzheim.

Die Fachvorsteher: Rudolf Klein an der Gewerblichen Berufsschule III in Karlsruhe — Karl Martin an der Gewerblichen Berufsschule in Baden-Baden.

Hilfsschulhauptlehrer Wilhelm Schmitt in Mannheim.

Die Hauptlehrer: Josef Albicker an der Humboldt-Schule in Buenos-Aires — Ludwig Himmelsbach in Meersburg — Karl Kampp, Matthäus Kohler, Friedrich Lindacker und Karl Matt in Mannheim — Oskar Nauß in Baden-Baden — Ludwig Schütz in Mannheim — Konstantin Schwarz in Ettenheim — Friedrich Wiedemer in Mahlberg. —

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand:

Fachvorsteher Rudolf Klein an der Gewerblichen Berufsschule III in Karlsruhe.

Lehrerin (Hauswirtschaftslehrerin) Viktoria Ernst in Mannheim.

Lehrerin Stefanie Gageur in Karlsruhe.

Entlassen auf Ansuchen:

Die apl. Bibliotheksinspektorin Anneliese Göbelbecker an der Universitätsbibliothek in Freiburg.

Die apl. Lehrerinnen: Frau Hedwig Edmonds in Largitzen im Elsaß — Ingeborg Schachenmeier in Heiteren i. Els. — Ingeborg Ries, geb. Schuler in Karlsruhe.

Gestorben:

Studienrat a.D. Baptist Jaegle, zuletzt an der Seuse-Schule in Ueberlingen, am 11. Februar 1944. — Oberlehrer Albin Steger in Adelsheim am 18. Februar 1944. - Hauptlehrer a.D. Erwin Bieringer in Bruchsal am 28. Februar 1944. — Direktor i. R. Johann Friedrich Koch, zuletzt an der Staatl. Blindenschule in Ilvesheim, am 2. März 1944. — Berufsschullehrerin Margarethe Waßmannsdorf an der Schule Schloß Wieblingen in Heidelberg am 2. März 1944. — Hauptlehrer a. D. Karl Vogelbacher, zuletzt in Oberweier, Ldkr. Bühl, am 4. März 1944. — Lehrerin Elfriede Schweizer in Sennheim, Ldkr. Tann, am 5. März 1944. — Hauptlehrer a. D. Wilhelm Stöß in Mannheim am 7. März 1944. — Musiklehrer a. D. Ernst Dapper, zuletzt an der Hans Thoma-Schule, Oberschule für Mädchen, in Mannheim, am 8. März 1944. — Direktor a. D. Karl Stein, zuletzt an der Ritter Götz von Berlichingen-Schule, Oberschule für Jungen, in Mosbach, am 10. März 1944. — Lehrer Robert Zeter in Karlsruhe am 19. März 1944. — Berufsschullehrerin Josefine Hutzler in Hüfingen am 22. März 1944. — Handarbeitshauptlehrerin a. D. Karoline Kirschner in Karlsruhe am 22. März 1944. — Hauptlehrer a. D. Josef Lott, zuletzt in Stadelhofen, am 22. März 1944. — Hauptlehrer Rudolf Dietrich in Grafenhausen, Ldkr. Neustadt am 24. März 1944. — Professor Dr. Fritz Hoepfinger an der Erwin von Steinbach-Schule in Straßburg am 24. März 1944. — Hauptlehrerin Johanna Gallus in Freiburg am 26. März 1944. — Hauptlehrer a. D. August Weber, zuletzt in Schmitzingen, am 27. März 1944. — Hauptlehrer a. D. Adolf Riedel in Muggensturm am 28. März 1944. — Oberlehrer a.D. Julius Bader in Kenzingen am 1. April 1944. — Hauptlehrer Georg Fleckenstein in Mannheim am 1. April 1944. — Regierungsoberinspektor a. D. Wilhelm Friedenauer, zuletzt im Ministerium des Kultus und Unterrichts, am 1. April 1944. — Professor Hans Jung am Bad. Staatstechnikum in Karlsruhe am 2. April 1944. — Hauptlehrer Karl Friedrich Wilhelm Haas, in Singen a. H. am 5. April 1944. — Hauptlehrer Alfons Leiber in Konstanz am 8. April 1944. — Hauptlehrer a. D. Anton Haaf in Eberbach am 10. April 1944. — Lehrer Karl Wehrung in Goxweiler, Ldkr. Schlettstadt, am 12. April 1944. — Oberstudiendirektor Hugo Zimmermann am Bismarck-Gymnasium in Karlsruhe am 15. April 1944.

V. Stellenausschreiben*)

I. In Baden:

An Volksschulen:

Lehrerstellen in: Großeicholzheim, Ldkr. Buchen — Wiesloch, Ldkr. Heidelberg.

II. Im Elsaß:

An Handelslehranstalten:

a) Berufsfachschuldirektorenstellen in Gruppe A 2c 2 der Reichsbesoldungsordnung:

an der Höheren Handelsschule in Hüningen-St. Ludwig — an der Höheren Handelsschule in Tann.

b) Direktorstellvertreterstellen in Gruppe A 3a der Reichsbesoldungsordnung:

an der Höheren Handelsschule in Schlettstadt — an der Höheren Handelsschule in Zabern.

Berichtigung.

Unter Stellenausschreiben — Amtsblatt Nr. 4 S. 30 — muß es heißen: Ausschreiben einer Lehrerstelle in Blasiwald (nicht Schulleiterstelle).

---

* Bewerbungen sind bei dem dem Bewerber vorgesetzten Schulleiter bzw. Kreis-, Bezirks- oder Stadtschulamt einzureichen.

Da die im Wehrdienst stehenden Lehrer unter allen Umständen ebenfalls Gelegenheit haben müssen, sich um die ausgeschriebenen Stellen zu bewerben, wird die Bewerbungsfrist auf 3 Monate ausgedehnt.

Die vorgesetzten Dienststellen werden dafür verantwortlich gemacht, daß die Benachrichtigungen über alle Ausschreibungen jeweils sofort an alle im Wehrdienst stehenden Lehrer abgeschickt werden.

Druck und Verlag: Malsch & Vogel in Karlsruhe

Badische Landesbibliothek Karlsruhe